

## Fallstudie

Das **Krankenhaus Bethel Berlin** setzt beim MD-Management auf die eHealth-Lösung der RZV und profitiert seitdem von einem höchst effizienten Workflow.

Krankenhaus Bethel Berlin und der  
MD Berlin-Brandenburg haben einen  
digitalen Weg gefunden!



„Bei der Menge an Prüfanzeigen ist eine Software, die Ordnung, Struktur und Transparenz in das System bringt, ein wahrer Segen“.

**Dr. Hermeyer**, Medizincontroller Krankenhaus Bethel Berlin

Jeden Morgen öffnet der erste Klick des Tages das Web-Portal der eHealth-Plattform. Für den Medizincontroller Dr. Gottfried Hermeyer ist das praktisch ein Ritual. „Mein erster Blick geht in das MD-Portal, wo ich mir die Fallübersicht der Prüffälle aufrufe und diese nach Fälligkeit sortiere. So habe ich gleich einen Überblick, welche Prüffälle des Medizinischen Dienstes [MD] als nächstes aus den Fristen laufen“, erklärt Dr. Hermeyer seinen Start in den Arbeitstag. Die Informationen über Fristen und Fälligkeiten liefert ihm dabei die Applikation „RZV-EFA für MD“, die das MD-Management auf der RZV eHealth-Plattform steuert. Rund 17% beträgt die Prüfquote des MD am Berliner Krankenhaus, damit liegt das Haus im Durchschnitt der MD-Prüfquote in deutschen Akutkliniken. „Bei der Menge an Prüfanzeigen ist eine Software, die Ordnung, Struktur und Transparenz in das System bringt, ein wahrer Segen“, freut sich Dr. Hermeyer über das neue Tool. Das Krankenhaus Bethel Berlin war eines der ersten Kunden der RZV, die mit der RZV-EFA ihre MD-Prüffälle organisieren, steuern und an den Medizinischen Dienst versenden.

### **Neue Prüfverfahrenvereinbarung fordert Dokumentenaustausch in elektronischer Form**

„Als die neue Prüfverfahrenvereinbarung [PrüfvV] 2015 in Kraft trat, war uns klar, dass wir was tun müssen“, berichtet Dr. Corinna Garbotz, ebenfalls vom Medizincontrolling, über die Anfänge des Projektes. Dort heißt es im § 7 Abs. 3: „Das Krankenhaus soll mit dem MD den Versand der Unterlagen in geeigneter elektronischer Form organisieren und vereinbaren.“ Das MD-Management im Krankenhaus Bethel Berlin war zu diesem Zeitpunkt zum größten Teil analog, das heißt, die Prüfanzeige des MD kam über Fax, die angeforderten Unterlagen wurden gedruckt oder kopiert und schließlich mit einem eigenen Fahrdienst zum MD Berlin-Brandenburg transportiert. „Von der elektronischen Datenübermittlung, wie es der Gesetzgeber in der neuen PrüfvV forderte, waren wir meilenweit entfernt“, erinnert sich Corinna Garbotz an die damalige Vorgehensweise. Das Medizincontrolling hielt daraufhin Ausschau nach einem geeigneten elektronischen Verfahren für den Dokumentenaustausch mit dem Medizinischen Dienst und wurde schlussendlich fündig am RZV-Stand auf der Fachmesse conhIT in Berlin.

### **Geringer Projektaufwand für das Krankenhaus**

Danach ging alles recht schnell. Bereits im August 2016 nahm die RZV Kontakt zum MD Berlin-Brandenburg auf und hat gemeinsam mit diesem die erforderlichen Modalitäten für das Verfahren abgestimmt. Hier ging es um den verschlüsselten Übertragungsweg und die Konfektionierung der E-Mails, inklusive Vorgabe zur Datengröße angehängter Dokumente. Es folgte das Customizing im Krankenhaus. „Das ging überraschend einfach und schnell“, erzählt Corinna Garbotz, „letztendlich reduzierte sich unser Arbeitsaufwand in der Festlegung der benötigten Dokumententypen und einem einheitlichen Wording.“ Dieser Schritt sollte aber auf keinen Fall unterschätzt werden. Ca. 350 verschiedene Dokumententypen wie Arztbriefe, OP-Berichte, Pflegeberichte etc., tummeln sich in



Dr. Corinna Garbotz und Dr. Gottfried Hermeyer vom Medizincontrolling im Krankenhaus Bethel

deutschen Kliniken, eine schier unglaubliche Menge an Schriftstücken, Berichten, Formularen und Briefen. Um den Aufwand bei der Auswahl der Dokumententypen dennoch so gering wie möglich zu halten, hatte die RZV für das Krankenhaus Bethel Berlin eine Liste mit allen bekannten Dokumententypen vorbereitet. Das Projektteam musste anhand der Liste nur noch die in ihrer Klinik genutzten Dokumententypen ankreuzen und die intern gebräuchliche Bezeichnung der Dokumente ergänzen. Im Winter 2016 wurde dann das Medizincontrolling auf das neue System geschult und seit Anfang 2017 arbeitet man in der Klinik mit der neuen RZV-Lösung. Für das Medizincontrolling hat sich der MD-Workflow seitdem deutlich verbessert. Durch den hohen Digitalisierungsgrad konnten die Prozesse gestrafft und die Dokumentationsqualität wesentlich gesteigert werden.

Der Ablauf ist so: Die Prüfanzeigen des Medizinischen Dienstes werden direkt im Portal angezeigt, worauf im SAP-System [MD-Arbeitsplatz] der Fall angelegt und automatisch in das Portal übernommen wird. Die angeforderten Dokumente, die bereits in elektronischer Form im Klinikinformationssystem vorliegen, werden vom Medizincontrolling

direkt in den angelegten Prüffall übernommen. Die Dokumente, die noch von den Fachsekretariaten digitalisiert werden müssen, sind im Portal gekennzeichnet. Über ein im Portal integriertes Mailverfahren werden die Sekretariate informiert, zudem leitet eine Verlinkung in der Mail die Fachbereiche direkt in den Prüffall. Nach der Digitalisierung der Schriftstücke in ein PDF-Format, werden diese ebenfalls im Portal in dem entsprechenden Fall gespeichert. Eine Fortschrittsanzeige informiert das Medizincontrolling jederzeit über den aktuellen Bearbeitungsstatus. Sind alle erforderlichen Dokumente hinterlegt, kann der Fall abgeschlossen und an den MD verschickt werden. Dies wird aus dem Portal gesteuert. Die E-Mail wird vom System verschlüsselt und automatisch portioniert, sollte die Datenmenge die vereinbarte Maximalgröße von 35MB für eine E-Mail übersteigen. Damit aufgesplittete E-Mails beim Medizinischen Dienst später richtig zugeordnet werden können, erhalten diese Teilnachrichten eine eindeutig zu identifizierende Kennung. Im Portal ist der Versand der E-Mails inklusive der Inhalte elektronisch auf die Sekunde dokumentiert. Ebenso werden die Empfangsbestätigungen des MD im Portal gespeichert und archiviert.

### **Digitaler Zeitstempel liefert Nachweis über den Dokumentenversand**

Für Dr. Hermeyer ein wesentlicher Mehrwert der Lösung: „Wir hatten letztens eine Nachricht vom Kostenträger über einen Prüffall erhalten. Dort stand sinngemäß, dass für diesen Fall eine fünfstellige Summe in Höhe des Streitwertes zurückgefordert werde, da der Medizinische Dienst keine Unterlagen erhalten habe. Ein Blick in das Portal und wir konnten anhand des digitalen Zeitstempels hieb- und stichfest nachweisen, dass die Unterlagen fristgerecht an den MD verschickt worden waren. Das war in der Tat ein gutes Gefühl.“ Aber nicht nur die zeitliche Komponente ist mit dem Portal offenkundig, auch die Inhalte der verschickten Dokumente sind mit der neuen App „RZV-EFA für MD“ transparent aufgeführt. Alle Versand-E-Mails inklusive der PDFs werden im Portal gespeichert und können jederzeit abgerufen werden. „Zusammenfassend kann man sagen, dass das MD-Management im Krankenhaus Bethel Berlin sich mit Kauf der Fallaktenlösung und dem MD-Portal zu einem höchst transparenten Prozess entwickelt hat, der auch juristisch verwertbar ist“, lobt Dr. Hermeyer das neue System.



An diese Medizinischen Dienste können schon jetzt mit der App „RZV-EFA für MD“ Patientenunterlagen digital verschickt werden:

- > MD Berlin-Brandenburg
- > MD Bremen
- > MD Hessen
- > MD Niedersachsen
- > MD Nordrhein
- > MD Rheinland-Pfalz
- > MD Saarland
- > MD Sachsen

Mit den anderen Medizinischen Diensten sowie dem Sozialmedizinischen Dienst steht die RZV in enger Abstimmung und wird die elektronische Kommunikation in die Plattform übernehmen, sobald eine Spezifikation für die Übertragung verabschiedet wurde.



## Krankenhaus Bethel Berlin – mit Seele und Sachverstand

Das Krankenhaus Bethel Berlin ist ein Notfallkrankenhaus in Steglitz-Zehlendorf mit 250 Betten. In den Abteilungen Innere Medizin I (Allgemeine Innere Medizin mit gastroenterologischem Schwerpunkt), Innere Medizin II (Pneumologie, Beatmungsmedizin und Allergologie), Orthopädie & Unfallchirurgie (mit zertifiziertem Endoprothetikzentrum), Allgemeinchirurgie, Geriatrie (mit Tagesklinik), Anästhesiologie & Intensivmedizin, Radiologie, einem im Haus ansässigen Labor, Ergo- und Physiotherapie inklusive Bewegungsbad und den Belegabteilungen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und für Urologie versorgt die Klinik seit mittlerweile 60 Jahren Patienten im Berliner Südwesten. Das Arbeiten und Wirken im Krankenhaus Bethel Berlin steht auf einem diakonischen Fundament. Als konfessionell geprägtes Haus steht hier neben der umfassenden und hoch qualifizierten medizinischen Versorgung die Seelsorge und Fürsorge für Menschen im Mittelpunkt des Handelns.

RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH  
Grundschoötteler Straße 21, 58300 Wetter  
[www.rzv.de](http://www.rzv.de)

## Kontakt

RZV GmbH | Beratung & Vertrieb  
T +49 [0] 2335 638-500 | [vertrieb@rzv.de](mailto:vertrieb@rzv.de)

---

## RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH

Mit dem Gründungsjahr 1968 zählt die RZV zu den erfahrensten und beständigsten IT-Unternehmen im deutschen Gesundheitswesen. Begann die Geschichte der RZV mit der reinen Datenverarbeitung für die Evangelische Stiftung Volmarstein, schätzen heute 1.300 Einrichtungen aus dem Gesundheitswesen, dem sozialen und öffentlichen Bereich die RZV als kompetenten Ansprechpartner im gesamten IT-Umfeld und gleichzeitig als Betreiber hochmoderner Rechenzentren.

Zum umfangreichen Produkt-Portfolio gehören SAP-Lösungen für das Finanz- und Rechnungswesen sowie das Patientenmanagement IS-H. Im klinischen Bereich setzt die RZV auf das skalierbare Informationssystem M-KIS, verbindet aber auch alle anderen klinischen Verfahren. Mit der SAP-qualifizierten Eigenentwicklung IS/Social wurde das hochintegrierte KIS erweitert und auf den Bereich der Non-Profit-Organisationen ausgedehnt. Neben dem Gesundheits- und Sozialmarkt bedient die RZV erfolgreich Einrichtungen, Institutionen und Verbände im Öffentlichen Bereich mit dem anwenderfreundlichen Online-Portal myRZVpers.on für das Personalmanagement. Im Mittelpunkt dieser Lösung steht die Lohn- und Gehaltabrechnung mit KIDICAP, mit der jährlich 5,5 Millionen Personalfälle in Volmarstein abgerechnet werden. Das Unternehmen beschäftigt 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterhält Geschäftsstellen in Berlin und Bielefeld.